

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 - Zuwanderung und Integration
	Bearbeiter/in	Jürgen Lemmer
	Telefon (0202)	563 2679
	Fax (0202)	563 8576
	E-Mail	juergen.lemmer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	31.01.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0079/18 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.02.2018	Integrationsrat	Entgegennahme o. B.
Verwendung der Mittel für das KOMM-AN-Projekt		

Grund der Vorlage

Umsetzung des KOMM-AN Programm NRW in Wuppertal

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Dr. Stefan Kühn

Begründung

KOMM-AN NRW ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW zur Unterstützung der Kommunen und der Arbeit der Ehrenamtlichen für die Integration von Neuzugewanderten. Während 2016/2017 die Zielgruppe auf Flüchtlinge beschränkt wurde, können im Jahr 2018 ebenfalls Projekte für süd-osteuropäische Zugewanderte gefördert werden. Das Programm läuft bis Ende 2018.

Ein wichtiger Partner für die Umsetzung des Förderprogramms sind die Bewährten Strukturen des landesgeförderten Kommunalen Integrationszentren (KI) und der landesgeförderten Integrationsagenturen der Freien Wohlfahrtspflege.

Das Programm besteht aus folgenden Teilen:

I. Stärkung der Kommunalen Integrationszentren (KI)

II. Bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort

III. Stärkung der Integrationsagenturen (IA)

IV. Erstellung einer Wertebroschüre (noch nicht freigegeben, Vorgaben des Ministeriums werden erarbeitet)

Programmteil I

Für die Umsetzung von Aufgaben im Rahmen des Förderprogramms NRW werden der Stadt Wuppertal 1,5 Stellen zur Verfügung gestellt. In 2018 stehen darüber hinaus 15.000€ Sachmittel zur Umsetzung der Aufgaben zur Verfügung.

Programmteil II

In diesem Programmteil können folgenden Bausteine gefördert werden:

- A. Förderung der Renovierung, der Ausstattung und des Betriebs von Ankommenstreffpunkten
- B. Förderung von Maßnahmen des Zusammenkommens, der Orientierung und Begleitung
- C. Förderung von Maßnahmen zur Informations- und Wissensvermittlung
- D. Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung von ehrenamtlich Tätigen und der Begleitung ihrer Arbeit

Die Mittel werden vom KI verwaltet und an Durchführungsträger weitergegeben. Einen Antrag können Wuppertaler Vereine, Initiativen und Institutionen stellen, die in der ehrenamtlichen Arbeit mit Neuzugewanderten aktiv sind.

Zur Verfügung stehende Mittel in 2018: 128.760 €

Aktuell bewilligt und an Dritte weitergeleitet: 122.710 € (die noch nicht bewilligten Mittel sind hauptsächlich für Projekte für Neuzugewanderte aus Süd-Osteuropa vorgesehen)

Art der Bewilligung

- 10 Anlauf- und Begegnungsorte im Quartier (Zuschuss zu den laufenden Mietkosten)
- diverse Maßnahmen für Kinder, u.a. Sportaktivitäten, Lesegruppen, Mädchengruppen etc.
- Diverse Angebote für Erwachsene, u.a. niederschwellige sowie fortgeschrittene ehrenamtliche Sprachkurse, Ausflüge, Kochgruppen, Beratungsangebote in der jeweiligen Muttersprache, ehrenamtliche Begleitung und Unterstützung etc.
- 525x Aufwandsentschädigungen für die persönliche Begleitung und Unterstützung von Neuzugewanderten (Pauschalerhöhung von 44€ (2016/17) auf 50€ (2018))
- 13 Angebote für den persönlichen Austausch der Ehrenamtlichen

Standorte der Anlaufstellen:

Vohwinkel: 1

Elberfeld: 5

Heckinghausen: 1

Wichlinghausen: 1

Oberbarmen: 1

Barmen: 1

Träger der Angebote:

Palästinensischer Freundschaftsverein e.V.
Flüchtlingshilfe Nordstadt
GESA Beteiligungs gGmbH
Amana e.V.
Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.
Kult Sport e.V.
Evangelisch methodistische Kirche (Barmen)
Islamische Gemeinde Wuppertal e.V.
Evangelische Kirchengemeinde Heckinghausen
Initiative Syrien von Morgen
Pädagogische Werkstatt
Café PEGAH e.V.
Al Birr e.V.
Färberei e.V.
Hand in Hand e.V.
Diakonie
Sophienkirchencafé
Deutsch Marokkanischer Verein
Bergischer Bildungsbund e.V.
Initiative Weiße Herzen
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check Keine